

Bund Naturschutz Kreisgruppe Traunstein

Jahreshauptversammlung am 17.04.15 im Gasthaus Jobst in Rettenbach

Bericht

„Wir müssen der Natur eine Stimme geben!“, mit dieser kämpferischen Ansage eröffnete die 1. Vorsitzende Beate Rutkowski nach einem Grußwort des stellvertretenden Landrates Andreas Danzer die Jahreshauptversammlung der Kreisgruppe Traunstein des Bund Naturschutz.

Dass es mit dem Naturschutz in unserem Land nicht gut bestellt sei, werde nicht nur von den Naturschützern angeprangert, sondern auch von der EU. Derzeit würden zwei Vertragsverletzungsverfahren gegen Deutschland laufen. Das erste, weil Deutschland die FFH-Richtlinie nicht ausreichend umsetze, und zu wenig Schutzgebiete ausweise, das zweite, weil Deutschland nicht genug für den Grundwasserschutz und gegen den Nitrateintrag ins Grundwasser unternehme.

Damit seien die Koordinaten vorgegeben für die Arbeit der Kreisgruppe vor Ort. Der Bund Naturschutz kämpfe für eine flächendeckende Ökologisierung der Landwirtschaft und wende sich – gemeinsam mit vielen Landwirten und Verbrauchern – gegen eine weltweite Entwicklung in der Agrarwirtschaft, die auf Massentierhaltung und Überbeanspruchung der Ressourcen Boden und Grundwasser setze. Dafür sei der Bund Naturschutz Partner beim Agrarbündnis Traunstein/BGL, Seite an Seite mit den bäuerlichen Familienbetrieben.

Dafür arbeite man auch bei der „Ökomodellregion Waginger See“ mit. Gemeinsam nehme man jedes Jahr an der großen Agrar-Demo „Wir haben es satt“ in Berlin teil. Als konkretes Beispiel für eine umweltschädliche Tendenz in der Landwirtschaft vor Ort nannte Beate Rutkowski die immer häufiger werdenden Drainagen auf anmoorigen Böden im Achenal und rund um die großen Chiemseemoore. Man versuche derzeit, das Thema auf die politische Ebene zu heben.

Ein zentrales Anliegen, das alle Belange des Bund Naturschutz berühre, vom Trinkwasserschutz über die Stärkung der Agrarindustrie und die leichtere Etablierung der Gentechnik bis hin zum Verbraucherschutz sei der Kampf gegen das Freihandelsabkommen zwischen der EU und den USA (TTIP). Die Kreisgruppe sei gut vernetzt mit den anderen Verbänden und Organisationen, die TTIP ablehnten und man habe bis jetzt mehrere Demos und Veranstaltungen im Landkreis organisiert. Weitere seien geplant.

Mehrere bedeutende Veranstaltungen habe die Kreisgruppe durchgeführt, darunter zum zweiten Male die Traunsteiner Wochen der Biodiversität, diesmal mit dem Schwerpunkt Wasser, sowie ein Seminar zum Flächenverbrauch. Seit fast 15 Jahren organisiere die Kreisgruppe zusammen mit dem Landschaftspflegeverband und der Stadt Traunstein den alljährlichen Traunsteiner Apfelmarkt. Dieser Apfelmarkt habe im letzten Jahr einen Preis vom Bundesverband der Regionalbewegung erhalten für sein hervorragendes Konzept.

Auch für die Energiewende engagiere sich die Kreisgruppe. Die 10H-Regelung für den Abstand von Windrädern zu Siedlungen habe den Ausbau praktisch zum Erliegen gebracht. Immerhin habe man erreicht – auch mit Hilfe des BN auf Landesebene – dass Gemeinden durch einen Bebauungsplan in Vorranggebieten Planungsrecht schaffen könnten. Der BN sei nach wie vor gegen den Ausbau der Wasserkraft an bisher unverbauten Flussabschnitten. Im Freilassingener Becken seien die Kraftwerkspläne vom Tisch, weil das Bundesland Salzburg dort einen Naturpark plane. Für einen naturnahen Ausbau im Tittmoninger Becken kämpfe man noch. Das Hauptaugenmerk müsse sich in

Zukunft auf Energiesparen und rationellen Energieeinsatz richten.

Einen großen Stellenwert in der Naturschutzarbeit nehme natürlich nach wie vor die Biotoppflege und der praktische Artenschutz ein. Amphibienzäune würden von BN-Mitgliedern in Vachendorf, Seeon, Schnaitsee Traunreut, Kirchanschöring und Freiweidach betreut. Seit Jahren kämpfe man um eine Amphibienleitanlage am Weitsee, dem größten Amphibienübergang Bayerns mit wohl 50 000 wandernden Tieren jährlich. Mit der Pflege der Kalkquellmoore im Maisentalmoos und in Moosmühle werde u. a. das seltene Pyrenäen-Löffelkraut gefördert. Weiter habe man Entbuschungs- Schwend- und Pflanzaktionen im Ödmoos, auf der Haidenholzalm und der Wursteinalm durchgeführt, ebenso wie Springkrautbekämpfungen am Grundbach in Traunstein und am Vachendorfer Mühlbach.

Besondere Schwerpunkte seien weiter die Erforschung und Registrierung von Fledermausquartieren und der Muschelschutz an der Ischler und Götzinger Achen. Sehr interessant sei auch das vom BN-Landesverband und dem Staatsforst initiierte Projekt zum Nachweis von Wildkatzen, bei dem die Kreisgruppe insgesamt sieben Lockstöcke betreut habe. Die Auswertung stehe noch aus.

Dieses gewaltige Arbeitspensum von mehreren tausend Stunden im Jahr, so schloss Beate Rutkowski, werde – abgesehen von einer Halbtagsstelle für die Geschäftsstellenleiterin Frau Sachs– ausschließlich in ehrenamtlicher Arbeit aufgebracht.

Anschließend wurde Herr Dr. Jakob Wagner aus Tittmoning für sein großes Engagement für den Naturschutz und für über 40 Jahre Mitgliedschaft im Bund Naturschutz mit der goldenen Ehrennadel des Vereins geehrt. Hermann Eschenbeck erinnerte an die sagenumwobene Gründerzeit der Kreisgruppe in den 1970ern und 1980ern, die vom Waldsterben und Tschernobyl geprägt waren. Dr. Jakob (Jogi) Wagner ist der der Kreisgruppe 1978 beigetreten und hatte 1988 die Ortsgruppe



Tittmoning-Fridolfing gegründet. Er betrieb einen aktiven Naturschutz mit Herz und Hand vor Ort und sorgte jährlich für ein gefülltes Programm. Er war Mitinitiator des Tittmoninger Apfelmarktes, etablierte den Krötenzaun in Tittmoning-Kirchheim und zeichnete sich maßgeblich für die Wiederansiedlung des Bibers im Gebiet der Ortsgruppe verantwortlich. Kennengelernt hatte Hermann Eschenbeck Jogi Wagner wegen eines Projektes bezüglich Siedlungsabfällen, bei dem es um die Suche nach Restmülldeponien und Schlackedeponien für Schlacke aus Burgkirchen ging. Als Geologe und Leiter eines Analyse-Instituts war seine Expertise gefragt. Er verfolgte über die Jahre wie Dr. Wagner in erster Reihe um den Erhalt des Lebensraumes Salzach kämpfte und lobte sein Engagement sowie die gesellschaftliche Verantwortung, die er übernommen hatte.